

# Der schmerzhaft Rosenkranz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528271>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

naßum. Nicht darin besteht die Inferiorität, daß die Schüler aus ärmeren Kreisen stammen, denn jeder Lehrer wird mit uns darin einig gehen, daß gerade aus den untern Schichten Schüler hervorgehen, die zu den angenehmsten gehören, die ein Lehrer sich wünschen kann. Aber daß die Kommission entgegen den Beschlüssen der examinierenden Lehrer immer wieder unfähige Leute aufnimmt, daß sie ihre Pflicht inbezug auf die Säuberung der Schule von absolut faulen, unbegabten, störrischen Elementen nicht besser erfüllt, darin liegt unserer Meinung nach der Grund dieser Lehrerflucht. Knaben, die grundsätzlich keine Aufgaben machen, nichts arbeiten, durch schlechtes Betragen den Unterricht stören, sollten rücksichtslos ausgeschieden werden. Denn die Stadt Bern hat diese höheren Schulen nur für begabte und fleißige junge Leute geschaffen. Wer sich nicht anstrengen will, gehört nicht hinein. Nehme die Kommission einmal den großen Besen zur Hand und fege den alten Sauerteig aus, dann wird sie sehen, daß die Lehrerflucht aufhört. Die Sekundarschule enthält, gering gerechnet, etwa 20 Prozent Leute, die entweder durch ihr Betragen oder ihren Unfleiß verdienen, abgeschoben zu werden und die der Schule den Stempel der Inferiorität ausdrücken. So lange dies nicht ändert, wird das städtische Publikum von seinem Vorurteil nicht ablassen. Und doch könnte diese Schule eine Zierde unserer Stadt werden, da ihre spezielle Einrichtung eine vorzügliche und ihre Lehrerschaft eine durchaus tüchtige ist.“ Starke Tubak das!

## Der Schmerzhaft Rosenkranz.\*)

Präparations-Skizze für 3. oder 4. Kl.

**Einleitung.** Jetzt hat die kl. Fastenzeit begonnen. Sie erinnert uns an Leiden und Tod Jesu. In dieser Zeit wollen wir den schmerzhaften Rosenkranz beten lernen. Hierzu wollen wir jeden Freitag die ersten 15 Minuten verwenden.

### I.

**Vorbereitung.** Jesus kam auf die Welt, um die Menschen zu lehren und um sie zu erlösen. Versehe die Kinder in die richtige liebevolle Stimmung: Bethlehem, Nazareth, Kana, Naim, Bazarus, Brotvermehrung, Aussätzige, Kinder.

**Zielangabe.** Wir wollen sehen, warum wir beten: Der für uns Blut geschwigt hat.

**Darbietung.** Vor- und nacherzählen im Anschluß an die Bibel. Nach jedem Abschnitt wird eine Ueberschrift gesucht und auf der Wandtafel notiert. Hier z. B. 1. Wie Jesus im Garten betete. 2. Wie ein Engel ihn tröstete. 3. Wie Jesus Blut schwigte.

**Vertiefung.** Wie wir unser Angesicht im Spiegel sehen, so sah Jesus alle Sünden der Menschen, welche seit Adam begangen wurden und welche noch begangen werden bis zum jüngsten Tage, euere Sünden und meine Sünden. Er sah alle die Leiden vor sich, welche er wegen diesen Sünden auszustehen hatte. Besonders aber schmerzte ihn, daß trotz seines bitteren Leidens und Sterbens noch viele Seelen verloren gehen. Jesus wollte in der Nacht leiden, weil in der Nacht viel gesündigt wird.

\*) Eine gebiegene Präparation für die Fastenzeit. Die Red.)

Anwendung. Wenn der Heiland beim Anblick der Sünden anderer so betrübt war, wird es nicht mehr schwer sein, über seine eigenen Sünden eine wahre Reue zu erwecken. Wie kannst du eine vollkommene Reue erwecken?

II.

Vorbereitung. Warum beten wir: Der für uns Blut geschwitzt hat?

Zielangabe. Jetzt wollen wir auch sehen, warum wir beten: Der für uns ist gezeihelt worden.

Darbietung. Geißelung anschaulich und würdig darstellen. Dann: Reiden für unreine Blicke, müde Reden und alle Sünden der Unkeuschheit.

Anwendung: Fliehe böse Kameraden.

III.

Vorbereitung. An was müssen wir denken beim ersten, beim zweiten Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes?

Zielangabe. Wir wollen sehen, wie der Heiland für die Sünden des Stolzes leiden mußte.

Darbietung, wie bei der Geißelung. Für Stolz und Eigensinn, sündhafte Gedanken und Pläne überhaupt.

Vergleichung. Durch Stolz versündigten sich — kurz erzählen — die bösen Engel, Goliath, Pharao, Saul, Phariseer, Geizler.

Anwendung. Halte dich nicht für mehr als andere. — Hast du Vorzüge des Verstandes z. B. mußt du auch vor Gott größere Rechenschaft ablegen als ein Schwachbegabtes.

IV.

Vorbereitung. Wo haben wir den Heiland gesehen am Donnerstagabend? Was geschah in der Nacht?

Zielangabe. Wir wollen sehen, wie der todschwache Heiland das Kreuz auf einen Berg tragen mußte. (Die Zielangabe geschieht jedesmal durch den Lehrer, wird aber von den Schülern wiederholt.)

Darbietung. a. Pilatus — Soldaten — Kleider — Kreuz — Missetäter — fiel — Simon. b. Wie der Heiland Frauen begegnete.

Vergleichung. Isaak trug das Holz auf den Berg, um darauf zu sterben. Lohn.

Anwendung. Trage die täglichen Mühen und Leiden geduldig. Bitte Gott, daß er dir dafür die Sünden verzeihe.

V.

Vorbereitung. Warum beten wir: Der für uns das schwere Kreuz getragen hat? Was geschah auf dem Wege dorthin?

Zielangabe. Wir wollen den Heiland auf dem Kalvarienberge sehen.

Darbietung. An Händen und Füßen angenagelt, für die Sünden, welche mit diesen Gliedern begangen werden — Trägheit, Diebstahl, Streit, verbotene Wege. Verspottung für Unandacht in der Kirche. Durst für Unmäßigkeit — Wirtshaus. Worte des Heilandes.

Erklärung. Kreuzzeichen. Kruzifix. Abstinenz am Freitage.

Zusammenfassung der fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes.

Anwendung. Was gefällt euch am besten im fünften Geheimnis? Vater vergib ihnen. Was ist zur Vergebung der Sünden notwendig? Denke beim Beten des Rosenkranzes an die Geheimnisse!

Wenn wir noch um eine Lektion bitten dürfen, eignet sich als Zusammenfassung eine Betrachtung über das Kruzifix.

Das Kruzifix in der Hand tritt der Lehrer in richtiger Stimmung vor die Schüler und fragt: Was sagt euch dieses? Die Antworten können ungefähr in den Satz zusammengefaßt werden: Christus ist ans Kreuz genagelt

worden und daran gestorben. Der Lehrer hilft durch Fragen nach. Warum hat er Blut geschwitzt?

Woher kommen die blauen Striemen? Die Blutflecken? Welche Sünden wollte er sühnen bei der Geißelung?

Warum die Dornenkrone? Wie könnt ihr schon durch Stolz sündigen? Gedankensünden.

Warum wollte Jesus sich Hände und Füße durchschlagen lassen? Welche Sünden könnt ihr mit Händen und Füßen begehen?

Warum ist der Mund offen? Jesus hatte Durst a) leiblich wegen den Schmerzen, b) geistig nach Seelen, c) er rebete; wer weiß noch ein Wort?

Warum wollte sich Jesus die Seite durchstechen lassen? Den letzten Tropfen Blut wollte er zur Rettung der Menschen opfern, um recht viele Seelen in sein Herz aufnehmen zu können (Herz-Jesu-Bruderschaft).

Anwendung. Habet ihr auch schon an alles das gedacht, wenn ihr Christus am Kreuze angeschaut habet? Nun so tut es von heute an und ganz besonders in der Fastenzeit und in der Karwoche. Ein Lehrer.

## Kantonale Anstalten Hohenrain, Kt. Luzern.

In Anerkennung der ausgezeichneten 25-jährigen Wirksamkeit in Erziehung, Unterricht und Wohlthätigkeit bei taubstummen und schwachbegabten Kindern, wählte der h. Regierungsrat in vollem Einverständnis des Hochwürdigsten Bischofes an die vakante Domherrenstelle des Standes Luzern als „nichtresidierenden“ Domherrn an die Rathedrale Solothurn unsern hochw. H. Direktor J. C. Estermann. Der Gewählte hat diese Ehre mehr als verdient; denn was er zur sozialen und ökonomischen Entwicklung und Hebung der Anstalt beigetragen, ist ja geradezu staunenswert; darf er doch betreff Fürsorge anormaler Individuen füglich als ein besonderes Werkzeug Gottes taxiert werden. Innert 25 Jahren ist, vorzüglich durch seine Bemühungen und geistlichen und materiellen Opfer, aus einer zirka 40köpfigen Anstalt eine mächtige Doppelanstalt mit gegenwärtig 240 Zöglingen geworden. — Ganz abgesehen aber auch von diesen Verdiensten, ist Herr Direktor Estermann für eine Domherrnstelle in ausgezeichneter Weise qualifiziert und wird dem Stande Luzern alle Ehre machen; das Amt hat hier entschieden den richtigen Herrn gefunden. Wie sympathisch die Wahl überall aufgenommen, beweisen die zahlreich eingelaufenen Gratulationen aus geistlichen und weltlichen Ständen. Das Lehrpersonal nahm die Nachricht von dieser Ehrung ihres geschätzten Direktors mit hoher Begeisterung entgegen; ist sie doch auch Beweis, wie hoch geistliche und weltliche Obrigkeit die mühevollen Arbeit mit anormalen Kindern schätzen und anerkennen. An dem veranstalteten Ehrenabende brachte Oberlehrer Hoos dem neuen Domherrn die offiziellen Gratulationen des Anstaltspersonals dar und feierte denselben in gewählten Worten als hervorragenden Katecheten, umsichtigen Direktor, warmen Fürsorger der Zöglinge und glücklichen Donatorengewinner. Heitere Gesänge des Lehrpersonals und wackere „Kerzen“ des neuen Domherrn brachten animierte Stimmung. Möge der neue Domherr uns als Anstaltsdirektor noch auf viele Jahre erhalten bleiben, dies unser Extrawunsch zu den herzlichsten Gratulationen.

J. R.

## Literatur.

\* **Bibelkunde** für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnenseminare sowie zum Selbstunterricht. Von Dr. Andreas Brüll. Fünfte und zwölfte, verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Professor Joseph Brüll. Mit zwölf Textbildern und vier Rärtchen. 8° (XVI u. 244) Freiburg 1908, Herdersche Verlagshandlung. Mf. 1.60; geb. Mf. 2.—

Die „Bibelkunde“ ist in erster Linie für Lehrer- und Lehrerinnenseminare geschrieben, kann aber auch im Amte stehenden Lehrern, selbst anziehenden Theologen, besonders bei Repetitionen, und auch Schülern anderer höherer Lehranstalten Nutzen bieten und weiteren Kreisen zum Selbstunterrichte dienen.

Einige neue Rärtchen sind beigegeben. Das Notwendigste über die Bibel-Babelfrage ist aus dem Anhang in den Text des Buches eingefügt. Auch sonst ist der Text angemessen erweitert worden.

### Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 155  
Verlangen Sie unsern neuesten Katalog 1911 (ca. 1500  
photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

## Offene Primarlehrerstelle.

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist an der **gemischten Oberschule Cham-Sagendorf** auf Beginn des Sommersemesters eine Lehrstelle neu zu besetzen. Die Besoldung beträgt z. B. Fr. 2050. Das Besoldungsreglement ist in Revision erklärt.

Anmeldungen im Begleit von Ausweisen über Studiengang und allfällige bisherige Lehrtätigkeit sind bis **den 14. März** nächsthin an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Dr. Belmont, zu richten.

Cham, den 24. Februar 1911.

§ 1070 Z<sub>3</sub>

Die Einwohnerkanzlei.

### Niederlage od. Vertretung

von Fabriken oder Geschäft wird von seriöser in Genf etablierter Person gesucht. (H 11124 X) 18

Man schreibe Postfach: 2517 in Genf.

### Druckarbeiten

liefern in geschmackvoller Ausführung  
Eberle & Hidenbach, Einsiedeln.

## Inserate

sind an die Herren **Saassenstein & Vogler** in Luzern zu richten.